

21. Oktober 2010
ORF.at

Verkehr

3,28 Millionen Lkws auf der A1 bei Haid

Laut einer Aussendung des Verkehrsclub Österreich sind in den vergangenen neun Monaten auf der Westautobahn bei Haid bereits 3,28 Millionen Lkws gezählt worden. Das waren um 119.000 mehr als im Vergleichszeitraum 2009.

2,4 Millionen Lkws in Wels

Damit waren in Haid österreichweit die meisten Schwerfahrzeuge unterwegs. Am zweiten Platz ist die A2 bei Wiener Neudorf in Niederösterreich mit 3.063.000 Fahrzeugen. Auf der A25 bei Wels rollten 2.366.000 Lkws über die Zählstelle, das sind plus 121.000 mehr als 2009.

Mehr Verkehr auf den Transitrouten

Die Untersuchung des VCÖ zeigt, dass auch über die Transitrouten wieder deutlich mehr Lkws rollen: Auf der A10 bei Anif waren heuer bereits mehr als 1,6 Millionen Lkws unterwegs, über den Brenner rollten in den ersten drei Quartalen 1,55 Millionen.

"Rollende Lagerhalle"

Der VCÖ-Experte Martin Blum befürchtet, dass am Brenner die zwei Millionen Grenze heuer wieder deutlich überschritten werde: "Der Lkw-Verkehr hat noch nicht das Ausmaß vor der Krise erreicht. Wenn aber die Politik nicht bald gegensteuert, werden sich die Autofahrer wieder daran gewöhnen müssen, dass auf den Autobahnen die rechte Spur wieder zu einer rollenden Lagerhalle wird."

Lkw-Verkehr in Österreich

- A1 Haid: 3.279.000 (plus 119.000)
- A2 - Wr. Neudorf: 3.063.000 (plus 76.000)
- A23 Handelskai: 2.928.000 (plus 145.000)
- A23 St. Marx: 2.577.000 (plus 77.000)
- S1 Laxenburgerstraße 2.483.000 (plus 39.000)
- A21 - Brunn am Gebirge: 2.479.000 (plus 83.000)
- A8 - Krenglbach: 2.434.000 (plus 160.000)
- A1 - Ybbs: 2.377.000 (plus 123.000)
- A25 - Wels: 2.366.000 (plus 121.000)
- S1 - Rustenfeld: 2.316.000 (plus 59.000)
- A21 - Alland: 2.026.000 (plus 107.000)
- A12 - Ampass: 2.022.000 (plus 63.000)
- A4 - Schwechat: 2.016.000 (plus 91.000)
- A1 - Salzburg Bergheim: 1.958.00 (plus 48.000)
- A10 - Anif: 1.619.000 (plus 57.000)
- A13 - Gärberbach: 1.557.000 (plus 76.000)
- A2 - Thondorf: 1.550.000 (plus 126.000)
- A9 - Seiersberg: 1.422.000 (plus 63.000)
- A22 - Nordbrücke: 1.204.000 (plus 16.000)
- A9 - Wundschuh: 1.156.000 (plus 48.000)

- A14 - Pfändertunnel: 1.003.000 (plus 77.000)
- A2 - Grimmenstein: 959.000 (plus 55.000)
- A2 - Krumpendorf: 920.000 (plus 36.000)
- S36 - Zmöllach: 525.000 (plus 13.000)
- S6 - St. Marein: 475.000 (plus 18.000)
- A3 - Ebreichsdorf: 391.000 (plus 23.000)
- S16 - Grins: 371.000 (plus 22.000)
- S35 - Röhelsheim: 341.000 (plus 21.000)
- A11 - St. Martin: 313.000 (plus 21.000)

Quelle: Asfinag, VCÖ 2010

Fehlende Kostenwahrheit

Diese Zahlen sind für den VCÖ ein weiterer Grund auf die steuerliche Bevorzugung von Diesel hinzuweisen. Beim Transport fehle es an Kostenwahrheit, denn laut Martin Blum zahlt der Lkw-Verkehr nur rund 40 Prozent der von ihm verursachten Kosten.

Ein vierachsiger 40-Tonnen Lkw nutze die Straße rund 35.000 Mal so stark ab wie ein Pkw, so der VCÖ in seiner Aussendung.

Link zum Online-Artikel:

<http://ooe.orf.at/stories/477228/>